

## **Fechter bringen 5 Medaillen von der Europameisterschaft 2007 in Warschau**

*Markus Lautenberg ist neuer Florett- und Degen-Europameister 2007, seine erst 14-jährige Teamkollegin Annabel Breuer holt Silber im Florett und Bronze im Degen, die Damendegenmannschaft erringt Bronze.*

Medaillenregen für die Deutschen Rollfechter bei den Europameisterschaften in Warschau. Der amtierende Degenweltmeister Markus Lautenberg holte sich souverän Gold im Florett und im Degen, die erst 14-jährige Annabel Breuer musste sich nur im Florettfinale der Ungarin Gyöngyi Dani geschlagen geben und holte Bronze im Degeneinzel. Zum Abschluss der Titelkämpfe in Polen ging nochmals Bronze an das deutsche Damendegenteam.

### **Zwei Medaillen in den Florettwettbewerben**

Einen Auftakt nach Maß gab es für Markus Lautenberg (Startklasse C, Florett), der sich in der Setzrunde bravourös in Szene setzte. Mit Siegen über den Franzosen Moufle, den Polen Danisewicz, den Italiener Russo und den Russen Lukiyanov zog er in die Direktausscheidung ein. Im Viertelfinale parierte der 42-jährige Saarländer Nikolay Lukiyanov aus Russland erneut erfolgreich aus. Einen souveränen 15:9-Sieg fuhr Lautenberg anschließend gegen Fabrice Moufle ein.

Der sonst für eher schwache Nerven bekannte Rechtshänder der ATSV Saarbrücken führte im Finale um Gold eine flotte Klinge. Lautenberg blieb durchweg konzentriert und Olexiy Sundiyev aus der Ukraine war beim „Prets-Allez“ des Obmanns meist zu spät dran. Noch vor Ablauf des ersten Drittels reckte Lautenberg beim 15:12-Sieg die Arme in die Höhe.

„Diese Goldmedaille hatte ich so gar nicht auf dem Plan“, freute sich der überraschte und überglückliche Lautenberg, der nach seinem Degenweltmeistertitel 2006 in Turin nun Florettgold in Warschau hinzufügte. „Markus hat sein Ding an diesem Tag durchgezogen und den Gegnern keine Chance gelassen“, lobte auch Cheftrainerin Steffi Jurisic.

Sein Teamkollege Christian Andree (FC Tauberbischofsheim) belegte im starken Teilnehmerfeld der Startklasse A einen ausgezeichneten zwölften Platz. Er bezwang in der Setzrunde den starken Polen Stefan Makowski und Ilnur Aminov aus Russland. Andree scheiterte im K.O. am späteren Dritten, dem Polen Tomasz Walisiewicz.

Bei den Damen fintierten parallel Annabel Breuer (Startklasse B), Zarife Imeri und Daniela Rossek (beide Startklasse A) im Florett. Am besten lief es für Annabel Breuer aus Biberach. Die Nachwuchsfechterin hatte nach der Setzrunde eine positive Siegbilanz und war an Nummer Drei gesetzt. Dem 15:1 gegen Anna Kowalcyk (Polen) folgte im Viertelfinale ein 15:6 über die Russin Vasilyeva. Wenig Paroli konnte der jungen Gymnastiastin Iryna Lukianenko aus der Ukraine bieten (15:8). Damit kämpfte Breuer in ihrer Paradedisziplin um Gold und um einen direkten Startplatz für die Paralympics 2008 in Peking.

Breuer nutzte die unkonzentrierte Startphase ihrer Gegnerin, Gyöngyi Dani (Ungarn), aus und erfocht einen Vorsprung. Doch dann setzte sich die Routine der über 20 Jahre älteren Konkurrentin durch. Dani wurde neue Europameisterin im Florett, Breuer konnte sich als jüngste Vizeeuropameisterin in die Bücher eintragen.

Daniela Rossek (Rostock) belegte im Florett Rang Sieben, Zarife Imeri (Esslingen) kam im Schlussklassament auf Rang Zehn. „Besonders Zarife Imeri hat einen sehr guten Eindruck hinterlassen“, freute sich Floretttrainerin Steffi Jurisic. „Nach einer OP musste sie mehrere Monate mit dem Training aussetzen, den Rückstand hat sie aber nahezu aufgeholt!“

Bei den Teamwettbewerben wäre den Damen dann fast der große Coup gelungen. Nur um einen Treffer (44:45) verpassten Imeri, Breuer und Rossek Bronze gegen Polen, nachdem man zuvor Weißrussland geschlagen und im Halbfinale Frankreich unterlegen war. Dabei gab Rossek einen 43:40-Vorsprung gegen die polnische Schlussfrau Witos noch aus der Hand.

### **Gold, Silber, Bronze - ein kompletter Medallensatz im Degen**

Bekanntlicherweise starten die Rollstuhlfechter immer in zwei Waffen. Die deutsche Equipe hatte daher auch fünf Starter in den Degenrunden mit von der Partie. Erneut brillierte Annabel Breuer von der TG Biberach in den Nationalfarben. Nach der Setzrunde hatte sie gerade mal vier Gegentreffer. 5:0, 5:0, 5:0 und 5:4 - dieses Ergebnis bescherte ihr Rang Eins in der Direktausscheidung und ein Freilos im ersten Durchgang.

Ein überzeugender Auftritt folgte gegen Sylvie Magnat (Frankreich), die Breuer mit 15:6 von der Planche fegte. Doch erneut war es die Ungarin Dani, die Breuer ausknockte. Breuer unterlag, fügte dem deutschen Konto aber mit Bronze eine weitere Medaille hinzu.

„Annabel ist zurzeit die beste jüngste Fechterin weltweit“, berichtet Degentrainer Philipp Pleier. „Sie hat noch viel vor sich und hat gezeigt, dass sie durchaus in die Titelkämpfe eingreifen kann. Besonders in der Saison vor den Paralympics hat sie wichtige Punkte auf der Weltrangliste gesammelt.“

Für ihre Mannschaftskollegin Zarife Imeri begann der Tag ähnlich hoffnungsvoll. Die Linkshänderin dominierte ihre Setzrunde und steigerte sich von Treffer zu Treffer. Im Einzug unter die besten Acht wartete die Ukrainerin Alla Gorlina auf Imeri. Das Gefecht war an Spannung nicht zu überbieten. Keine der Fechterinnen konnte sich entscheidend absetzen und so stand es am Ende 13:13. Die Ukrainerin attackierte und wurde mit einem Treffer belohnt. Imeri blieb nervenstark und konterte - 14:14. Bei der letzten Aktion glitt die Spitze der Deutschen vorbei, 14:15 - Niederlage und Rang Neun im Schlussklassement.

Daniela Rossek zeigte erneut Nerven und gab eine 9:5-Führung gegen Dagmara Witos (Polen) im Sudden Death noch ab. Ungläubig sahen Betreuer und Zuschauer, wie Witos Treffer um Treffer aufholte und Rossek zusehends unter Druck geriet. Am Ende wurde die 30-jährige Zehnte.

Der junge Florettspezialist Christian Andree ging die Degengefechte konzentriert an. Seinen teilweise schwergewichtigen Gegnern aus Polen, Russland und der Ukraine hatte er jedoch wenig entgegenzusetzen. „Die haben meine Klinge teilweise einfach weggedrückt, das war schon hart“, so der 17-jährige. Er wurde am Ende 22.

Die Degenmannschaft um Disziplintrainer Philipp Pleier, der für den verletzten Bundestrainer Sven Schmid nachgerückt war, startete hoch motiviert in das Viertelfinale gegen die russische Vertretung. „Wir sind heiß und wollen heute die Medaille“, so das Damentrio. Ein überzeugender 45:23-Sieg folgte. Im Halbfinale waren die Goldabonnentinnen aus Ungarn einmal mehr zu stark. Doch im kleinen Finale um Platz Drei kämpften sich Zarife Imeri, Annabel Breuer und Daniela Rossek zurück ins Turnier. Annabel Breuer avancierte zur Matchwinnerin, als sie einen 7:15-Rückstand in einen 20:16 Vorsprung drehte.

Damit schien der Knoten geplatzt. Die deutschen Damen ließen sich das Heft nicht mehr aus der Hand nehmen. Schlussfrau Daniela Rossek ging mit sieben Treffern Vorsprung in den letzten Kampf. Umjubelt von ihren Teamkameradinnen und der deutschen Delegation setzte sie den Siegtreffer zum 45:39.

Letztes Eisen im Feuer war Oldie Markus Lautenberg. Er begann seine Degenvorrunde durchwachsen. Nach drei Niederlagen in Folge hatte der Saarbrücker endlich die richtige Mensur

gefunden. Siege folgten, und Lautenberg ging als Nummer Fünf in die Direktausscheidung. Im Viertelfinale fegte er den Russen Lukiyanov mit 15:8 von der Bahn. Im Gefecht um den Einzug unter die besten Zwei verkündete der Hallensprecher: „Lautenberg, Germany and Sundiyev, Ukraine“.

Der Deutsche, mittlerweile Angstgegner des Ukrainers, geriet nur zu Beginn ins Hintertreffen. Zielsicher platzierte Lautenberg seine Handtreffer und brachte seinen Kontrahenten mit blitzschnellen Rimessen allmählich aus der Fassung. 15:12! Auf der Nebenbahn hatte im polnischen Duell überraschend Leszek Danisewicz die Nummer Eins, Adam Michalowski ausgeschaltet.

In seinem zweiten Goldfinale bei dieser Europameisterschaft dominierte Lautenberg das Gefecht. Wann immer der Pole bei einem Einzeltreffer Hoffnung schöpfte, setzte Lautenberg zwei Einzeltreffer dagegen. Am Ende gewann Markus Lautenberg verdient Gold und ist damit der erfolgreichste Einzelfechter dieser Europameisterschaften.

„Unsere Bilanz fällt, ähnlich wie bei den Weltmeisterschaften im vergangenen Jahr, positiv aus“, resümierte Delegationsleiterin Steffi Jurisic. „Wir stehen mit zweimal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze am Ende dieser Kontinentalwettkämpfe auf Rang Vier der Nationenwertung. Für die Paralympics hat sich vor allem Annabel Breuer in eine gute Position gebracht, aber auch für Zarife Imeri, Daniela Rossek und Christian Andree ist der Zug noch nicht abgefahren.“

Die Rollifechter gehen jetzt in eine kurze Sommerpause, ehe im September die Deutschen Meisterschaften und der nächste Vorbereitungslehrgang für den Weltcup in Paris anstehen.

*sj*



Hinten v.l.n.r. Cheftrainerin Stefanija Jurisic, Christian Andree, Physio Helga Lautenberg, Degentrainer Philipp Pleier  
Vorne v.l.n.r. Zarife Imeri, Markus Lautenberg, Annabel Breuer, Daniela Rossek